Zeitschrift: Rosa: die Zeitschrift für Geschlechterforschung

Herausgeber: Rosa **Band:** - (1991)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neu erschienen: Chronos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer häufiger treten Frauen in Bereichen auf, die als öffentlich gelten, wodurch sie ins Gespräch kömmen: Ob als aktiv handelnde Politikerinnen, die wegen ihres unkonventionellen Stils Schlagzeilen machen, oder als «Betroffene», für die allmählich Büros für Gleichberechtigungsfragen und Stellen zur Frauenförderung und -forschung geschaffen werden – Frauen treten mehr und mehr in die Öffentlichkeit.

Im Gegensatz zu diesem Befund steht, dass Frauenthemen auch heute noch oft dem privaten Bereich zugeordnet werden. Diese Gegenüberstellung von Öffentlichkeit und Privatheit wird in den letzten Jahren von der historischen Frauenforschung zunehmend kritisiert. Die Dichotomie öffentlich/privat wurde als gesellschaftspolitisches Konstrukt des 19. Jahrhunderts erkannt, das wesentlich dazu beitrug, das bürgerliche Geschlechterverhältnis auszubilden mit seiner Trennung in eine häusliche (private) Sphäre der Frauen und einen gesellschaftlichen und politischen (öffentlichen) Bereich, der den Männern vorbehalten war. Die in diesem Band vorliegenden Beiträge zeigen die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung des Konzeptes «Öffentlichkeit» für die Geschichte von Frauen und von Geschlechterbeziehungen auf. Mireille Othenin-Girard Anna Gossenreiter Sabine Trautweiler (Hg.)

Frauen und Und Öffentlichkeit

Beiträge der 6. Schweizerischen Historikerinnentagung

neu erschienen:

Inhalt

Frauen und Öffentlichkeit – Bemerkungen zur Tagung	7
Karin Marti	
Die reiche Pudentilla	
Das Privatleben einer Frau der mittleren römischen Kaiserzeit	
im Rampenlicht der Öffentlichkeit	15
Gabriela Signori	
Ländliche Zwänge - städtische Freiheiten?	
Weibliche Mobilität und Geselligkeit im Spiegel	
spätmittelalterlicher Marienwallfahrten	29
DOROTHEE RIPPMANN, KATHARINA SIMON-MUSCHEID	
Weibliche Lebensformen und Arbeitszusammenhänge im Spätmittelalter	
und in der frühen Neuzeit. Methoden, Ansätze und Postulate	63
USCHI BENDER-WITTMANN, CHRISTIANE BORCHERS, SIMONE ERPEL,	
TANIA HETZER, WIEBKE KOLBE, ANDREA LÖTHER, BÄRBEL PATZPHAL	
(Historikerinnengruppe Bielefeld)	
Grenzüberschreitungen: Frauen in Männerkleidung als Widerlegung	
der Alltagstheorie der Zweigeschlechtlichkeit	99
· ·	
MICHAELA HOHKAMP	
Frauen vor Gericht	115
Annamarie Ryter	
«Es geht Niemand etwas an, von wem ich die Kinder bekomme»	125
Überlegungen zu Öffentlichkeit und Privatheit auf dem Dorf	123
CLAUDIA WIRTHLIN	
« sonst mehr gewohnt, die Sache mündlich zu erledigen als schriftlich zu	
petitionieren»	
Hebammenwahlen, Petitionen und dörfliche Öffentlichkeit	
im Baselbiet des 19. Jahrhunderts	133
17. January	

CHRONOS

Elisabeth Joris, Heidi Witzig		
Konstituierung einer spezifischen Frauen-Öffentlichkeit zw und Männer-Öffentlichkeit im 19. und beginnenden 20. Jah		143
und Manner-Offentlichkeit im 19. und beginnenden 20. Jan	rnuncert	143
Ulricke Weckel		
Öffentliches Räsonnement über die gesellschaftliche Stellung	ng der Frau:	
«Frauenzeitung» und «Frauenspiegel» 1838–1841		161
Sabine Braunschweig		
«Wir waren wie eine Familie»		
Das Psychiatriepflegepersonal der Heil- und Pflegeanstalt H	riedmatt	
in Basel in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts		185
IRENE VONARB		
Bäuerinnen im Zweiten Weltkrieg		
Wie reflektieren diese Frauen ihr Leben gegen «aussen».		
Methodische Überlegungen zu Oral History und Frauen		197
Eva Krähenbühl		
Das Frauenleitbild der SAFFA 1958, «Die Schweizerfrau,		
ihr Leben, ihre Arbeit» «Unsere neue Wohnstube ist die We	elt –	207
Helfen wir mit, dass sie wohnlich wird»		207
HENRIETTE STEVENS		
Beziehungen und Grenzen: Anthropologie der geschlechtlic	hen	
Asymmetrie. Ein Beispiel aus Spanien		221
Martina Lichtsteiner, Maya Natarajan		
Erstmals öffentlich angeboten: ein Frauenstadtrundgang in I	Basel	239